



Die Optionen der Individual-Registerkarte

Auf der Individual-Registerkarte finden Sie sehr viele Funktionen, um beispielsweise die Bedienelemente frei nach Ihren Bedürfnissen zu konfigurieren. Auch die Einstellungen für den Monitor werden hier vorgenommen.

6.1 Personalisierung bis ins Detail

Auf der *Individual*-Registerkarte  die Sie im nebenstehenden Bild sehen, finden Sie unterschiedliche Funktionen, um die Kameraeinstellungen anzupassen.

Auch das Personalisieren verschiedener Tasten wird in diesem Menü vorgenommen. Sicherlich werden Sie nicht ständig auf diese Funktionen zugreifen – dennoch sind einige der Optionen wichtig.

Wie auch bei den anderen Registerkarten erkennt man an den angebotenen Funktionen den hohen Anspruch der TZ99 – insgesamt 44 Funktionen haben Sie in den fünf Rubriken dieser dritten Registerkarte zur Auswahl. Sie sehen diese Registerkarte nebenstehend.

Auch für die Funktionen dieses Menüs gilt, dass Sie nicht alle ständig benötigen werden. Einige der Funktionen werden Sie vielleicht gar nicht einsetzen.

Dennoch ist es wichtig, sie zu kennen. So erfahren Sie in diesem Kapitel, was mit den Funktionen dieser Registerkarte alles möglich ist. Daher werde ich in diesem Kapitel alle angebotenen Funktionen beschreiben – außer diejenigen, die Sie bereits in den vorherigen Kapiteln ausführlich kennengelernt haben. Sie finden dann nur die Verweise zum jeweiligen Kapitel. Klar, dass ich auch wieder Empfehlungen als Hilfestellung abgebe.

Der Aufbau der Individual-Menüs

Um einen besseren Zugriff auf die vielen Funktionen zu erhalten, sind sie in fünf Rubriken gegliedert. So haben Sie die Möglichkeit, direkt zu einem speziellen Thema zu springen.

Alternativ dazu können Sie aber auch die erste Rubrik aufrufen und von dort aus mit der unteren Cursortaste  bis zur letzten Funktion der letzten Rubrik oder mit der oberen Cursortaste  zurück scrollen.



▲ Das ist die *Individual*-Registerkarte.



▲ Hier sehen Sie die *Belichtung*-Rubrik.

Bekannte Funktionen

Die ersten drei Funktionen beziehen sich auf die *Belichtung* . Sie haben sie bereits in Kapitel 5 kennengelernt. So finden Sie die Funktion *ISO-Einst. Stufen* auf Seite 153, ebenso wie die Funktion *Erweiterte ISO*. Die Funktion *Reset Belicht. ausgleich* wurde in Kapitel 2 auf Seite 86 beschrieben.

Die folgenden 12 Funktionen gehören zur Rubrik *Fokus/Auslöser* . Sie wurden ebenfalls bereits näher erläutert.

Die Funktion *AF/AE Speicher* finden Sie in Kapitel 2 auf Seite 85 und die Option *AF/AE Sp. halten* auf Seite 86.

Erläuterungen zur Funktion *Auslöser AF* werden in Kapitel 3 auf Seite 116 beschrieben – ebenso wie die Funktion *Auslöser halb drücken*. Die Funktion *Quick-AF* wurde auf Seite 117 beschrieben.

Wie man die Funktion *Einstellung f. AF-Punkt* verwendet, finden Sie auf Seite 113. Die Funktion *AF-Hilfslicht* wurde in Kapitel 1 auf Seite 39 beschrieben und die *Direktfokusbereich*-Funktion in Kapitel 3 auf Seite 117. Die Funktion *Fokus/Auslöse-Prior.* wurde dort ebenfalls erläutert.

Die Funktion *AF+MF* wurde auf Seite 98 erklärt. Die Funktion *MF-Lupe* finden Sie dort auch. Die *MF-Lupenanzeige*-Funktion wird auf Seite 99 beschrieben.

Anpassen der Funktionstasten

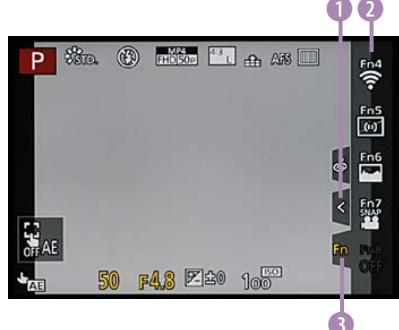
Die TZ99 bietet gleich mehrere Funktionstasten an, die personalisiert werden können. Die Tasten *Fn1* bis *Fn3* sind als direkte Tasten am Gehäuse zu finden.

Die Funktionstasten *Fn4*  bis *Fn8* erreichen Sie, wenn Sie am rechten Rand des Monitors auf das *Fn*-Symbol  tippen.

Damit blenden Sie eine Leiste ein. Durch die Touchbedienung sind diese zusätzlichen Funktionen auch schnell zu erreichen, obwohl es keine Direkt-

ISO-Einst. Stufen	1 EV	1/6
Erweiterte ISO	ON	
Reset Belicht. ausgleich	OFF	
AF/AE Speicher	AE LOCK	
AF/AE Sp. halten	OFF	
Auslöser-AF	ON	
Auslöser halb drücken	OFF	
Quick-AF	OFF	

▲ Das sind bereits bekannte Funktionen.



▲ Auch im Touchmodus gibt es Funktionstasten.

taste gibt. Die Leiste bleibt so lange geöffnet, bis sie geschlossen wird oder die Kamera in den Ruhezustand wechselt. Mit dieser ① Option schließen Sie die Leiste wieder.

Mit der Funktion **Fn-Tasteneinstellung** in der Rubrik **Betrieb** – die nebenstehend abgebildet ist – lassen sich die Einstellungen der Funktionstasten personalisieren. So können Sie sie mit den Funktionen belegen, die Sie besonders häufig benötigen, und sich dadurch den Umweg über das Menü ersparen.

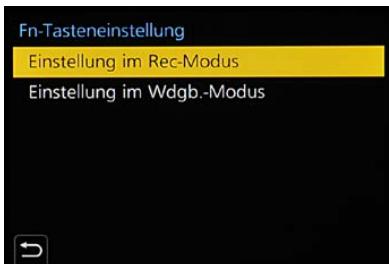


Funktionalität

Bedenken Sie beim Neubelegen der Tasten auch, dass Sie die Kamera dann an niemand anderen weitergeben können, weil derjenige sich dann unter Umständen gar nicht mehr zurechtfindet.

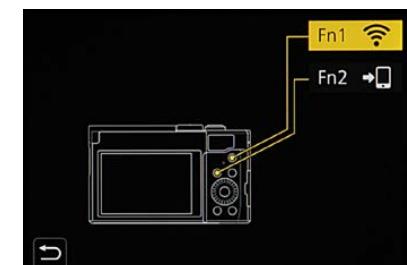
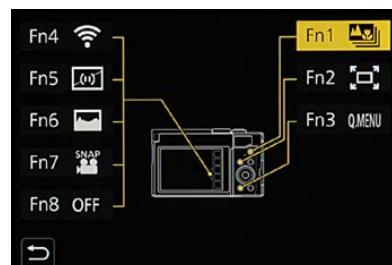
Einige Funktionstasten sind mit unterschiedlichen Funktionen für den Aufnahme- oder Wiedergabemodus belegt. Daher müssen Sie nach dem Aufruf der Funktion zunächst entscheiden, welche Funktionalität angepasst werden soll – Sie sehen das im nebenstehenden Bild.

Anschließend wird eine Übersicht mit den aktuellen Belegungen angezeigt. Nachfolgend sehen Sie im linken Bild die Funktionen des Aufnahmemodus und rechts die des Wiedergabemodus.



▲ Wählen Sie den Modus aus.

► Die Funktionstasten gibt es für den Aufnahme- und Wiedergabemodus.



Haben Sie die Option **Einstellung im Rec-Modus** aufgerufen, können Sie zwischen sehr vielen Funktionen wählen, die sich über neun Bildschirmseiten erstrecken. Das folgende mittlere Bild zeigt, dass es beim Wiedergabemodus weniger Optionen gibt. Am Ende beider Listen finden Sie die Option

Auf Standard zurücksetzen, die Sie in der rechten Abbildung sehen.

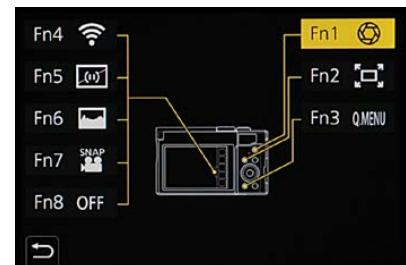
▼ Sie haben diverse Funktionen zur Auswahl.



Vorschau festlegen

Sie haben die Möglichkeit, eine Art Abblendtaste zu simulieren, wie sie von Spiegelreflexkameras bekannt ist. So lässt sich bei den Belichtungsprogrammen die sich ergebende Schärfentiefe prüfen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Weisen Sie einer der Funktionstasten die **Vorschau**-Option zu, die Sie nachfolgend im rechten Bild sehen.



▼ Weisen Sie die **Vorschau**-Option einer Funktionstaste zu.

2. Wird danach die betreffende Funktionstaste gedrückt, sehen Sie die nachfolgend gezeigten Hinweise. So wird nach dem ersten Drücken der eingestellte Blendenwert berücksichtigt.
3. Bei einem erneuten Nutzen der Funktionstaste wird auch die Verschlusszeit einbezogen. Nach einem weiteren Drücken der Funktionstaste wird die Vorschau wieder beendet.



▼ Hier wurde die Vorschau der Fn1-Taste zugewiesen.

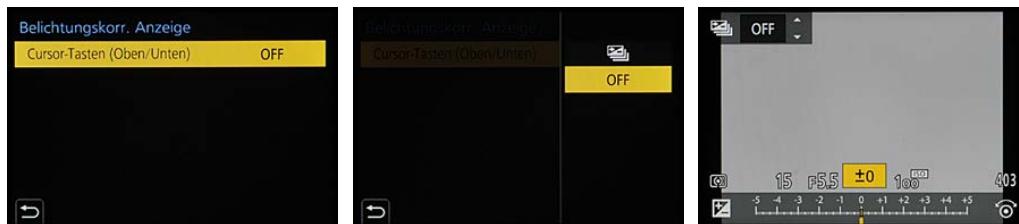
Belichtungskorrektur-Anzeige

Die erste Funktion auf der dritten Menüseite nennt sich **Belichtungskorr. Anzeige**. Nach dem Aufruf sehen Sie das nachfolgend links gezeigte Untermenü. Standardmäßig ist die Option **Cursor-Tasten (Oben/Unten)** deaktiviert.

Wenn Sie die -Option, die in einem weiteren Untermenü bereitgestellt wird, aktivieren, sehen Sie nach dem Drücken der oberen Cursortaste im Aufnahmemodus die rechts gezeigte Ansicht.

Sie können dann zusätzlich zur Belichtungskorrektur mit der oberen oder unteren Cursortaste eine Belichtungsreihe einstellen. Alternativ können Sie per Touchbedienung die Elemente oben links verwenden.

▼ Nach der Aktivierung der Option können Sie zusätzlich eine Belichtungsreihe einstellen.



Ring-/Radeinstellungen

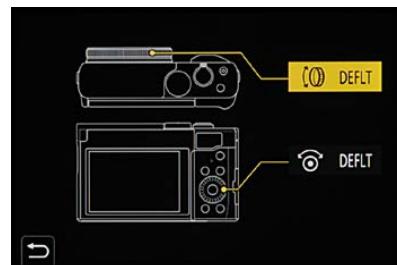
Mit der zweiten Funktion auf der dritten Menüseite – **Ring/Rad einstellen** – passen Sie die Funktionsweise des Steuerrings und Steuerschalters an. Sie finden sie im nebenstehenden Bild.

Im Untermenü, das Sie im folgenden linken Bild sehen, erkennen Sie in der Übersichtsgrafik, welches Bedienelement angepasst werden kann. Nutzen Sie die -Taste zum Aufruf der verfügbaren Optionen. Sie verteilen sich auf drei Menüseiten.



▲ Passen Sie die Einstellungen an.

► Diese beiden Bedienelemente können personalisiert werden.



Es ist allerdings nicht zu empfehlen, die Standardvorgaben zu ändern, da sie sinnvoll sind.

Die Bediensperre-Einrichtung

Sie können einer Funktionstaste die Option **Bediensperre** zuweisen. Mit der nachfolgend im linken Bild gezeigten Funktion **Einst. für Bediensperre** legen Sie fest, welche Bedienelemente vorübergehend gesperrt werden sollen, wenn Sie die betreffende Funktionstaste drücken.

Sie können das nutzen, wenn Sie eine versehentliche Bedienung verhindern wollen. Die verfügbaren Elemente sehen Sie nachfolgend im rechts gezeigten Untermenü:

- Mit der **Cursor**-Option werden die vier Cursortasten und die -Taste gesperrt.
- Die **Touchscreen**-Option deaktiviert vorübergehend die Touchbedienung.
- Mit der **Wahlrad**-Option werden sowohl der Steuerring als auch der Steuerschalter gesperrt.



◀ Ausgewählte Bedienelemente können gesperrt werden.

Rad-Infos aktivieren

Die Funktion **Rad-Infos** auf der dritten Menüseite ist standardmäßig aktiviert und es spricht auch nichts dagegen, diese Voreinstellung beizubehalten.

Bei aktiverter Option werden für kurze Zeit nach dem Wechsel der Belichtungsprogramme unten rechts Hinweise zur Bedienung angezeigt. Hier 1 (auf der folgenden Seite) wurde ein solcher Hinweis markiert.



Touch-Einstellungen

Die Funktion **Touch-Einst.** wurde bereits in Kapitel 4 ab Seite 136 detailliert erläutert.

► Rechts wurde die Option **Rad-Infos** aktiviert.



Zoomhebel personalisieren

Die nächste Funktion nennt sich **Zoom-Hebel**. Bei der **Q**-Option – dies ist die Standardvorgabe – wird »normal« gezoomt.

► Diese Funktion dient dem **Zoom-Hebel**.



Die **Q**-Option ist durchaus interessant. Wenn diese Option aktiviert wurde, wird in Schritten gezoomt. Sie sehen während des Zoomens unten den links abgebildeten Balken. Für die Schritte werden viele gängige Brennweiten bereitgestellt.

Der Zoom-Out-Assistent

Aufgrund des riesigen Zoombereichs der TZ99 ist die **Fn2**-Taste links über dem Steuerrad sehr praktisch. Das ist übrigens die **Fn2**-Taste. Wenn Sie eine große Brennweite nutzen und dabei das Motiv verlieren, können Sie die **Fn2**-Taste drücken.

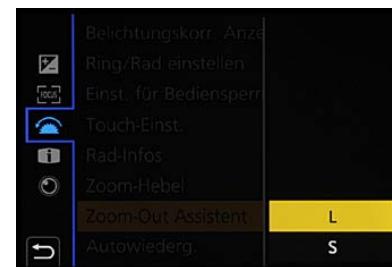
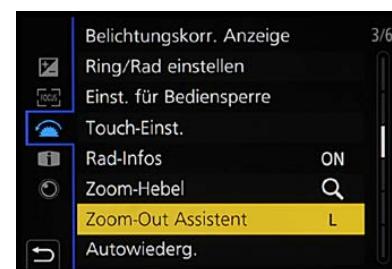
Solange Sie die Taste gedrückt halten, wird ausgezoomt, sodass Sie das Motiv wieder erfassen können.

Währenddessen sehen Sie einen weißen Rahmen im Bild, der den Original-Zoomausschnitt anzeigt. Wird die Taste dann wieder losgelassen, wird wieder mit der vorherigen Zoomeinstellung gezoomt.

► Hier wird schrittweise gezoomt.

Die Funktion **Zoom-Out-Assistent** bezieht sich auf die **Fn2**-Taste.

Standardmäßig wird mit der **L**-Option, die Sie nebenstehend im unteren Bild sehen, recht weit ausgezoomt. Soll weniger stark ausgezoomt werden, nutzen Sie die **S**-Option. Das spart auch etwas Zeit, weil schnell wieder in die Szene hineingezoomt werden kann.



Autowiedergabe

Informationen über die Funktion **Autowiedergabe**, finden Sie in Kapitel 1 ab Seite 40. Die Funktion **Focus peaking** wurde in Kapitel 3 ab Seite 99 beschrieben.

Schwarz-Weiß-Live-View

Nutzen Sie die Funktion **Schwarz-Weiß-Live View** in der Rubrik **Monitor/Display** , um auf dem Monitor ein Schwarz-Weiß-Bild anzuzeigen. Das kann etwa sinnvoll sein, wenn Sie manuell scharf stellen, da dann die Konturen besser hervortreten.



► Rechts wurde die Option **SchwarzWeiß-Live View** aktiviert.

Das Histogramm verwenden

Sehr nützlich ist auch die **Histogramm**-Option. Das Histogramm lässt sich frei positionieren und kann zur Beurteilung der korrekten Belichtung genutzt werden.

Falls Sie rechts oder links größere leere Bereiche im Histogramm sehen, ist eine Belichtungskorrektur nötig. Fehlen auf der rechten Histogrammseite Tonwerte, wird das Bild zu dunkel – sind links große leere Bereiche, wird es dagegen zu hell.



100 mm | f/4.5 | 1/80 s | ISO 400

▲ Prüfen Sie mithilfe des Histogramms, ob das Foto korrekt belichtet wurde. Sie sehen hier übrigens die Flamme in einem Kamin.

► Zunächst wird das Histogramm in der Bildmitte angezeigt.



Sie können das Histogramm dann mit den Cursor-tasten an die gewünschte Position verschieben. Im linken Bild auf der folgenden Seite wurde es an eine Position links unten geschoben.

Um das Feld wieder in die Bildmitte zu setzen, drücken Sie die **DISP**-Taste. Nutzen Sie die **Fn**-Taste

zur Bestätigung oder tippen Sie einfach den Auslöser an. Danach sehen Sie die unten rechts gezeigte Situation.

Sie können das Histogramm übrigens jederzeit per Touchbedienung auf eine neue Position schieben. Tippen Sie dazu auf das Histogramm und ziehen es auf die neue Position.



◀ Links wurde das Histogramm verschoben.

Gitterlinien im Einsatz

Die **Gitterlinie**-Funktion ist auch sehr nützlich. Es ist empfehlenswert, eine der Optionen zu aktivieren. Sie sehen die Auswirkungen in den Bildern auf der folgenden Seite unten.

- Ohne ins Detail zu gehen: Bei der Regel des Goldenen Schnitts geht man von einer Drittteilung des Bildes in der Horizontalen und Vertikalen aus. Die bildwichtigen Teile sollten sich dann auf den Drittellinien oder deren Schnittpunkten befinden. Ein Horizont sollte also durch das obere oder untere Bilddrittel verlaufen. Bei Porträts könnte sich ein Auge auf einem der beiden oberen Schnittpunkte der Linien befinden. In diesen Fällen ist die erste Option eine Empfehlung wert.
- Bei der zweiten Option gibt es ein 4x4-Raster sowie Diagonalen. Diese können hilfreich sein, weil man als Gestaltungsregel sagt, dass aufsteigende Linien »positiv« wirken – abfallende Linien dagegen »negativ«. Daher ist diese Option ebenfalls bei der Bildgestaltung zu empfehlen.
- Bei der letzten Option legen Sie die Position von zwei Hilfslinien selbst fest. Nutzen Sie die



Gitterlinien

Die Gitterlinien helfen nicht nur beim geraden Ausrichten der Kamera, um beispielsweise schiefe Horizonte zu vermeiden. Sie sind auch nützlich, um unterschiedliche Gestaltungsregeln einzuhalten.



▲ Das sind die drei verfügbaren Optionen der Gitterlinien.



60 mm | f/5.6 | 1/640 s | ISO 100

► Detailaufnahmen wirken nicht gut, wenn die präzise Ausrichtung der Kamera oder die Bildgestaltung nicht stimmen.

► Hier sehen Sie die drei Gitterlinien-Optionen.



► Rechts wurde die Markierungsline verschoben.



Cursortasten oder tippen Sie die Felder an. Im Beispiel unten rechts wurden die Linien weit nach links unten verschoben, um eine Orientierung am Fachwerk zu ermöglichen.

Eine Zentralmarkierung nutzen

Wird die nächste Funktion auf dieser Menüseite – **Zentralmarkierung** – aktiviert, wird beim Aufnahmemodus im Bildzentrum ein Kreuz eingeblendet, das Sie in der folgenden rechten Abbildung sehen. Dies ist unter anderem wegen des großen Zoombereichs sinnvoll. So können Sie vor dem Einsatz der Maximalbrennweite das Motiv besser anvisieren und es während des Zoomens in der Bildmitte halten.



► Im rechten Bild wurde die Zentralmarkierung in der Bildmitte aktiviert.

Spitzlichter hervorheben

Die **Spitzlichter**-Option bezieht sich auf die Bildwiedergabe. Wurde die Option aktiviert, blinken im wiedergegebenen Bild alle reinweißen Bildpartien ①. Dies weist auf eine Überbelichtung hin. Sehen Sie nach der Aufnahme solche blinkenden Bereiche, empfiehlt es sich, die Aufnahme mit einer leichten Unterbelichtung erneut aufzunehmen.



► Hier sehen Sie die Spitzlichter-Funktion.

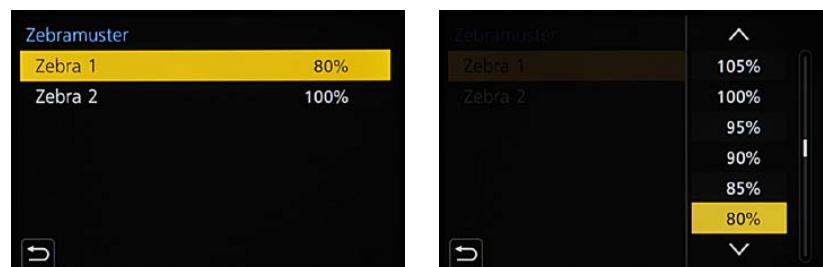
Die Zebra-Warnung aktivieren

Die nächste Funktion der **Individual**-Registerkarte ist für kleinere Kameras eine recht ungewöhnliche Funktion. Die **Zebramuster**-Funktion kommt



▲ Das sind die Optionen für das Zebra-muster.

► Im links gezeigten Untermenü finden Sie zwei Optionen.



Am Anfang der Liste finden Sie die Einträge **100 %** und **105 %**. Wurde die Option **100 %** gewählt, werden alle Bildteile markiert, die gerade noch nicht überbelichtet werden. Sie sollten dann beachten, dass bildwichtige helle Bereiche diese Schraffur zeigen.

Ist dagegen die Option **105 %** ausgewählt, markiert die TZ99 die Bildteile, die überbelichtet sind – die Bildteile zeigen also reines Weiß und weisen keinerlei Details mehr auf.

Sollten in diesem Modus bildwichtige Teile markiert sein, stellen Sie eine negative Belichtungskorrektur ein. Damit wird das Bild unterbelichtet, sodass auch die zuvor überbelichteten Bildteile noch Detailzeichnung besitzen.

normalerweise eher bei digitalen Camcordern zum Einsatz. Die Funktion dient dazu, Bildpartien mit einer bestimmten Helligkeit hervorzuheben, um eine korrekte Belichtung des Bildes überprüfen zu können. So lassen sich Fehlbelichtungen vermeiden.

Im nachfolgend links abgebildeten Untermenü finden Sie zwei Vorgaben, die standardmäßig mit 80 % (**ZEBRA1**) und 100 % (**ZEBRA2**) voreingestellt sind.

Mit der **SET**-Option legen Sie fest, welche Helligkeit die angezeigten Bereiche für die beiden Vorgaben haben sollen.

Bei einem Wert von 70 % werden beispielsweise Hautpartien hervorgehoben, was für Menschen in unseren Breitengraden auf eine korrekte Helligkeit hinweist. Sie können Werte von 50 % bis 105 % einstellen.

Bei den beiden folgenden Monitoraufnahmen wurden die Standardvorgaben verwendet. Bei der 100%-Variante, die Sie rechts sehen, sind nur sehr wenige kleinere Partien betroffen, was auf eine gute Belichtung des Bildes hinweist.



► Das sind die beiden Zebra-muster-Varianten.



Weitere bereits bekannte Funktionen

Die beiden folgenden Funktionen kennen Sie schon. Der **Bel. Messer** wurde in Kapitel 2 auf Seite 83 beschrieben – die **MF-Anzeige** in Kapitel 3 auf Seite 99.

Optionen für Videoaufnahmen

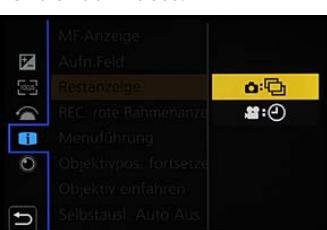
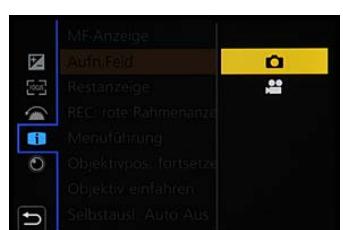
Die folgenden Funktionen – die nachfolgend abgebildet werden – sind wichtig, wenn Sie Videos aufzeichnen wollen. So wird mit der Funktion **Aufn. Feld** die Ansicht geändert. Sie sehen dann das nebenstehend gezeigte 16:9-Format, in dem Filme aufgenommen werden.

Mit der **Restanzeige**-Funktion legen Sie fest, ob anstatt der Restbildanzeige die maximal mögliche Videofilmlänge in der unteren rechten Ecke angezeigt werden soll. Ich habe dies im Bild rechts markiert ①. Mit der Funktion **REC: rote Rahmenanzeige** blenden Sie einen Rahmen während der Videoaufnahme ein.



▲ Hier wurden die beiden Videooptionen aktiviert.

▼ Diese beiden Optionen beziehen sich auf Videos.





▲ Stellen Sie die Art der Menüführung ein.



▲ Zwei Funktionen beziehen sich auf das Objektiv.

Die Menüführung festlegen

Die folgende Individualfunktion – **Menüführung** – bezieht sich auf den am Moduswahlrad eingestellten Szenen- SCN oder Effektmodus Ⓜ.

Ist die Option aktiviert – was standardmäßig der Fall ist –, wird der Auswahlbildschirm zur Wahl der Szene oder des Effekts angezeigt, wie Sie ihn bereits in den vorherigen Kapiteln kennengelernt haben. Andernfalls müssen Sie die Einstellungen im Menü festlegen.

Es spricht nichts dagegen, die Standardvorgabe beizubehalten, da die Miniaturbilder und Beschreibungen durchaus hilfreich sind.

Optionen für das Objektiv

Die beiden folgenden Funktionen widmen sich dem Objektiv. Standardmäßig wird beim Ausschalten der Kamera oder dem Wechseln in den Ruhezustand auf die Weitwinkelstellung gezoomt.

Soll stattdessen die vorherige Zoomstellung und auch die letzte Fokusposition beim erneuten Einschalten der Kamera wiederhergestellt werden, aktivieren Sie die Funktion **Objektivpos. fortsetzen** in der Rubrik **Objekt/Weitere** Ⓜ.

Die zweite Funktion nennt sich **Objektiv einfahren**. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird das Objektiv nach etwa 15 Sekunden eingefahren, wenn die Kamera nicht bedient wird. Dann wird vom Aufnahme- in den Wiedergabemodus gewechselt. Mit eingefahrenem Objektiv ist die Kamera etwas handlicher.

Den Selbstauslöser zurücksetzen

Bleibt bei der Funktion **Selbstausl. Auto Aus** die Standardeinstellung **ON** erhalten, wird beim Ausschalten der Kamera und beim Aufnahmemoduswechsel der eventuell eingestellte Selbstauslösermodus automatisch zurückgesetzt. Sie sollten die Vorgabe beibehalten. So schützen Sie sich vor einem versehentlichen Beibehalten.



► Behalten Sie diese beiden Standardvorgaben bei.

Zwei weitere nützliche Funktionen

Die beiden folgenden Funktionen sind standardmäßig aktiviert – und das sollten Sie auch beibehalten. Die **Selbstaufnahme**-Option sorgt dafür, dass die TZ99 automatisch ein Spiegelbild anzeigt. Bei der Option **Vertikale Positionsinfo (Video)** wird bei Videos die Ausrichtung der Kamera vermerkt.

Gesichtserkennung und Registrierung

Die nächsten beiden Funktionen widmen sich der Gesichtserkennung und dem Registrieren von Tieren oder Personen. Mit **Gesichtserk.** können Sie die Gesichtserkennung aktivieren.

Mit der **MEMORY**-Option im Untermenü haben Sie die Möglichkeit, Personen zu registrieren. Werden diese nach dem Festlegen erkannt, wird automatisch auf sie scharf gestellt. Wählen Sie im rechts gezeigten Menü einen Eintrag aus.

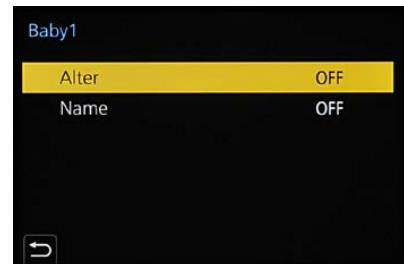
Wenn Sie die **Wiedergabe**-Taste drücken, wird ein Rahmen eingeblendet. Visieren Sie damit die zu registrierende Person an und zoomen Sie so weit heran, dass das Gesicht den Rahmen ungefähr ausfüllt. Nach dem Drücken des Auslösers erfolgt die Registrierung.

Mit der Funktion **Profil einrichten** lassen sich drei Profile einrichten, die Sie beispielsweise für Ihre Kinder oder Haustiere nutzen können.

Nach dem Aufruf können Sie im Menü, das Sie nebenstehend sehen, auswählen, ob das Alter oder der Name festgelegt werden soll. Zur Eingabe des Namens wird ein gesondertes Menü angezeigt. Tippen Sie dort Buchstabe für Buchstabe ein.



▲ Sie können Gesichter registrieren.



▲ Benennen Sie Babys oder Tiere.



Varianten

Es eignen sich nicht nur Sonnenaufgänge- oder -untergänge für stimmungsvolle Aufnahmen. Auch schöne Wolkenformationen bei nebligem Wetter können interessante Bilder ergeben.

60 mm | f/8 | 1/400 s | ISO 100 | -1 EV

▼ Korrigieren Sie bei solchen Aufnahmen gegebenenfalls die Belichtung.



Fototipp: Stimmungsaufnahmen

Einige bezeichnen Aufnahmen von Sonnenuntergängen als »Kitsch«. Dennoch sind viele Fotografen begeistert von diesem Genre. Man möchte gern die in natura gesehenen überwältigenden Eindrücke – beispielsweise von Sonnenaufgängen oder -untergängen – auf den Sensor bannen. Wie auch bei Landschaftsbildern gilt bei Stimmungsaufnahmen, dass man unter Umständen die Situation in der Realität ganz anders wahrnimmt, als sie auf dem fertigen Foto erscheint.

Bei Sonnenuntergängen ist in vielen Fällen eine falsche Belichtung oder eine ungeeignete Weißabgleicheinstellung schuld daran. Da der automatische Weißabgleich heutzutage – auch bei schwierigen Lichtverhältnissen – sehr zuverlässig arbeitet, ist oft eine unpassende Belichtung der »Haupt verdächtige« bei weniger guten Ergebnissen.

Der Grund ist folgender: Die Belichtungsmesssysteme aller Kameramodelle und -systeme sind auf einen mittleren Grauton kalibriert, da dieser Wert die durchschnittliche Lichtreflexion wiedergibt. Der durchschnittliche Grauton reflektiert 18 % des auftreffenden Lichts.

Da es bei Sonnenuntergängen keine »durchschnittliche« Lichtreflexion gibt, sind oft Belichtungskorrekturen nötig. Hier hilft meist eine Korrektur von -1 EV.

Bei Stimmungsaufnahmen haben Sie zwei Möglichkeiten. Sie können beispielsweise die Weitwinkleinstellung nutzen, um einen Überblick über die Gesamtszene einzufangen.

Alternativ dazu bieten sich aber auch Detailaufnahmen an. Zoomen Sie dazu mit einem Teleobjektiv in die Szene hinein. Schöne Motive für den Vordergrund finden sich überall – egal ob es sich dabei um Zweige wie im Beispiel oder um Gebäude handelt.

Damit solche Bilder wirken, sollte das Objekt im Vordergrund als Silhouette erscheinen. Hier hilft in den meisten Fällen ebenfalls eine Unterbelichtung des Bildes. -1 EV ist dabei fast immer ein geeigneter Wert. Sie sehen das im nachfolgend gezeigten Beispielbild.

Programm	Brennweite	ISO	Blende	Verschlusszeit
Zeitautomatik	egal	niedrig	weit zu	recht kurz

Stimmungsaufnahmen mit der TZ99

Einschränkungen gibt es beim Fotografieren von Stimmungsaufnahmen mit der TZ99 nicht, wenn Sie auf die korrekte Belichtung und die richtige Weißabgleicheinstellung achten.

Da es durch den großen Zoombereich möglich ist, sehr weit in die Szene hineinzuzoomen, können Sie bei Detailaufnahmen auch mehr Abstand zum Motiv einhalten.



250 mm | f/8 | 1/800 s | ISO 100 | -1 EV

▲ Gehen Sie näher an das Motiv heran, um Details aufzunehmen zu können.